Porträts der Zeit

«Auch wenn es Wahlfamilie heisst – man sucht sich Menschen nicht einfach aus. Der Zufall spült sie uns ins Leben und irgendwie bleibt man aneinander haften», sagt Vera Husfeldt. Sie selbst lebt in einer solchen Wahlfamilie – und ist Teil einer Porträtserie, die Multimedia-Journalistin Jessica Prinz im vorliegenden Vögele Kultur Bulletin präsentiert. Die Bündnerin hat Menschen gesucht und gefunden, die aus Not oder durch einen glücklichen Zufall zueinandergefunden haben: Menschen, die ausserhalb des klassischen Familienmodells leben, sich aber dennoch gegenseitig Geborgenheit und Zugehörigkeit geben. Oder Reibereien und Streit aushalten, ohne voneinander abzuweichen. ○

Can Mirzac (41) flüchtete 2015 aus Nordsyrien in die Schweiz. Für den Journalisten und Regierungskritiker wurde es zu gefährlich in seinem Heimatland. Deshalb verliess er seine Heimat und damit seine Geschwister und die Eltern, die trotz ständiger Gefahr und Angst noch immer in Syrien leben. Heute ist er – im Auftrag der HEKS in Zürich – Betreuer von zwei syrischen Familien, die ebenfalls in die Schweiz fliehen mussten. **Omar** und **Amina** trifft er regelmässig, um ihnen die Integration zu vereinfachen.

Was tun, wenn man die Familie vermisst? «Manchmal vermisse ich meine Familie sehr! Dann hilft es mir, mich mit anderen Familien zu treffen – vor allem mit den syrischen, die ich betreue. Unser Umgang ist durchaus familiär. Die gleiche Sprache, Herkunft und Kultur verbindet uns sehr und schafft Nähe – wir sind füreinander da. Das spendet Trost.»